

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

24. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 20. Juni 1844.

## Inhalt.

Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 26 Bekanntmachungen.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 3. Sonnt. n. Trinit. (23. Juni) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. Juni um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Superint. Fulda.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Sonnabend den 22. Juni um 2 Uhr, Derselbe.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Allgem. Beichte, Sonnabend den 22. Juni um 2 Uhr, Hr. Superint. Dr. Guerike.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienäcker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. Morgens um 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

Kathol.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr ein Candidat.

**Zu Neu markt:** Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.  
Um 2 Uhr Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe. Freitag den  
21. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Com-  
munion, Derselbe.

## 2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 18. Juni 1844.

Weizen	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	5	„	—	„	1	„	7	„	6	„	
Gerste	—	„	26	„	3	„	—	„	28	„	9	„	
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	„	18	„	9	„	

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

## Bekanntmachungen.

Das Schößte des Ritterguts Freiensfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aeckern und Wiesen des Guts öffentlich verkauft werden.

Dasselbe wird jetzt zum Betriebe einer Tabagie benutzt, es liegt höchstens  $\frac{1}{4}$  Meile von der Stadt Halle, namentlich von dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn entfernt und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem

einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □ Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa  $\frac{2}{3}$  als Obst- und Gemüsegarten, zu  $\frac{1}{3}$  als Lustgarten benutzt. Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 27. Juni d. J.  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. April 1844.

Der Magistrat.

### Edictal = Citation.

Auf Todeserklärung folgender Personen ist bei uns angetragen:

- 1) Des Friedrich Becker, welcher um das Jahr 1804 zu Halle an der Saale, wo sein Vater Militair gewesen, geboren sein soll, und seit 1813 hier wohnhaft und bevormundet war, im Jahr 1822 aber als Böttchergeselle auf die Wanderung gegangen ist und seitdem keine weitere Nachricht von sich gegeben hat.
- 2) Des Franz Allhof, welcher laut Kirchenzeugnisses am 17. Januar 1797 hier selbst geboren, zuerst als Fabrikarbeiter sich beschäftigt, dann aber im Jahre 1823 als Handelsmann von hier über Wesel nach Holland sich entfernt und seit dem Jahre 1824 nichts von sich und seinem Aufenthalte hat hören lassen.
- 3) Des Johann Röttger Kamphenkfel, welcher am 10. October 1772 hier selbst getauft, später als Wirth hier ansässig war und um das Jahr 1811 sich von hier nach Amsterdam entfernt und seitdem von sich und seinem Aufenthalte nichts weiter hat hören lassen.

Dieselben und ihre etwaigen unbekanntten Erben und Erbnehmer werden daher aufgefordert, sich binnen 9 Monaten,

naten, spätestens aber im Termine den 14. Februar 1845 Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Land- und Stadtgerichtsrath Struckmann, an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren nächsten bekannten Erben zuerkannt und ausgeantwortet werden soll. Iserlohn, den 17. April 1844.

Königlich Preussisches Land- und Stadtgericht.  
Hülsmann.

### Thüringische Eisenbahn.

Unter Berufung auf unsere Bekanntmachung vom 31. Mai c. bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß die erste Einzahlung von 10 Procent auf die Actien der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft in den Tagen vom 23. bis 29. d. M. zu leisten ist. Wer am letzteren dieser Tage bis Nachmittags 4 Uhr die Einzahlung nicht bewirkt hat, geht seines Anrechts auf die zu erhaltenden Actien verlustig.

Die Einzahlungen auf Actien, welche auf die freie Zeichnung fallen, geschehen bei den Herren A. W. Barnitsen & Sohn, E. G. Fritsch & Comp. und H. F. Lehmann, und zwar bei demjenigen dieser Herren, bei welchem die Zeichnungen selbst gemacht worden sind, innerhalb der vorgenannten Zeit.

Die Einzahlungen auf die Actien des städtischen Antheils werden dagegen in den Tagen des 24. bis 29. Juni, nur Nachmittags von 2 bis 4 Uhr auf hiesigem Rathhause 2 Treppen hoch, gegen Rückgabe der blauen Berechtigungscheine, angenommen.

Die sämmtlichen Zahlungen können nur in kassenmäßigen Sorten bewirkt werden.

Halle, den 15. Juni 1844.

Die hiesigen Mitglieder des provisorischen Ausschusses für die thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.  
Wucherer. Gärtner. Jacob.

Fischer Kalk am Domplatz Nr. 923 beim Kantreimeister Lange.

## Die Garn- und Bandhandlung

von

**Gustav Probst** (Rannische Straße Nr. 498)  
empfehle ich reich assortirtes Lager von allen in dieses  
Fach einschlagenden Artikeln zur gütigen Beachtung eines  
hochgeehrten Publikums.

Zugleich zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich  
ein bedeutendes Commissionslager von allen Sorten Ei-  
garren führe und solche zu dem Fabrikpreise abzulassen im  
Stande bin. **Gustav Probst.**

**Westphälischen März-Schinken,**  
besonders delicat und zum Rohessen zu empfehlen, ver-  
kauft billigst **W. Fürstenberg.**

**Neue Heringe,**  
delicat und billig, bei **Bolge.**

Ganz schönes Roggenmehl  $\frac{1}{4}$  Scheffel 12 Sgr.,  
so wie auch schönes Hausbackenbrot, 8 und 10 Stück  
für 1 Thaler, ist zu haben in der Schmeerstraße Nr. 714  
bei dem Mehlhändler **L ö w e.**

Gutes Hausbackenbrot, 8 Stück für einen Thaler,  
ist zu haben Ober-Leipziger Straße Nr. 1611.

Hüte wie auch Hauben werden sauber und schön  
gefertigt, auch dergleichen und feine Wäsche gewaschen  
bei **Sophie Bärwin Fel,** Rittergasse Nr. 689 neben  
dem goldenen Pflug.

Zu der Freitag den 21. d. M. angekündigten Auction  
können noch Sachen bis 12 Uhr des Auctionstages ange-  
nommen werden in Nr. 207 von **G. Wächter.**

Das in der Dachritzgasse sub Nr. 984 belegene  
Haus steht aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere  
im Hause selbst.

Es finden noch mehrere perfecte Köchinnen zum ersten  
Jult ihr Unterkommen durch **Frau Fleckinger,** kleiner  
Sandberg Nr. 270.

Antwort auf die Anfrage im 23sten Stück  
Seite 760 dieses Blattes.

Zur Veröffentlichung der wenigen, aber bedeutungs- vollen Worte aus jenem alten Buche und ähnlicher, ist wohl längst schon Veranlassung vorhanden gewesen; mich, den Einsender, bewog der Gedanke, was unser der Uni- versitätsstadt Halle patriotisches Wochen- blatt uns ist und was es uns sein könnte — als nämlich die nunmehr unten abgedruckte Stelle, welche nach der Zusicherung des Herrn Redacteurs schon Dienstag den 16. April gleich nach der Bekanntmachung der Königlichen Kabinettsordre über Errichtung von Turnanstalten im Wochenblatte erscheinen sollte, nach 14tägigem vergeblichen Warten aber nicht erschienen war und mir berichtet wurde, daß gegen die Aufnahme Bedenken obwalteten, weil das Wörtchen politisch könne der Sache (der Turnerei) nach- theilig werden &c.

Zwar hielt der Herr Berichterstatter selbst diese Bes- fürchtung für zu weit getrieben, und einverstanden da- mit, daß noch viel und lange Zeit verstreichen könne, ehe unser Wochenblatt Einfluß auf die gesetzgebende Macht ausüben werde, ließ er mich hoffen, daß dem Abdrucke nichts entgegen stehen würde, wenn das Bedenken erze- gende Wörtchen wegbleiben könnte.

Die schöne kernkräftige Stelle aber, welche tausend- mal werthvoller ist als die alten Sprichwörter und der- gleichen Unnützes mehr, wozu unter solchen Umständen, um leere Spalten zu füllen, die Redaction ihre Zuflucht zu nehmen leider genöthigt sein mag, war noch immer nicht erschienen, eine Stelle, welche in einer concessio- nirten, renommirten und censurten inländischen Zeitung in einem Aufsatz über Turnwesen wörtlich abgedruckt sich befindet, wie solche ich nun hier in der Hoffnung mit- theile, daß sie bei recht Wenigen nur keinen Anklang finden möge.

Der Adel der Gesinnungen soll wärmende Strahlen in empfängliche Gemüther der Nichtgebildeten werfen,  
soll

soll an Strebbarkeit zum Guten gleiche, auch auf verschiedenen Stufen der Bildung stehende Gemüther an einander binden, es sollen patriotisch-politische Kampfgenossenschaften in den Gemeinden entstehen, die der Gemeinheit, wo sie sie findet, entgegen arbeiten. Und diese Kameradschaften entstehen überall, wo tüchtige Männer sind, Nichts widersteht wahrhaften Seelenadel kräftiger Charaktere; was widersteht, wirft der Spott nieder, denn der Spott ist ein Satanswerk, wenn das Gute damit getroffen wird, aber Gotteswerk, wenn er die Gemeinheit peitscht. Jeder im Staate soll und muß wissen, daß das Vaterland das Höchste ist, daß die Gemeinde über den Egoismus steht. Der Neid, der Nepotismus, das Spionwesen, das auf den Dienstkauern muß ans Licht und somit am Schandpfahl gebracht werden, Gemeinfinn, Nächstenliebe und Vaterlandstreue die Garantie für ächtes Staatsbürgerthum sein.

Ich begnüge mich Obigem hinzuzufügen, daß der Abdruck der mitgetheilten Stelle deshalb bis jetzt unterblieben ist, weil ich die Ansicht des verehrl. Herrn Einsenders über den Werth derselben nicht zu theilen vermag.  
Der Herausgeber.

Barfüßerstraße Nr. 124 ist zu Michaelis die Wohnung zu vermietthen, welche zeither der Herr Professor Rosenberger inne gehabt hat.

Ein Logis von zwei auctapezirten Stuben und zwei austapezirten Kammern nebst Küche und Zubehör ist jetzt noch zu Johannis oder auch auf Verlangen zu Michaelis bei dem Fleischermeister Schramm in der großen Steinstraße Nr. 132 zu vermietthen.

Auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1208 ist eine Stube, Kammer und Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Gartens, im Hofe schönes Brunnenwasser, an eine einzelne Dame oder zwei anständige Leute zum 1. October zu vermietthen.

Das am 17. d. M. sanft und ruhig erfolgte Ableben unsrer guten Mutter und Schwiegermutter, der verwittweten Mühlenbesitzerin, Frau Ernestine Friederike Christiane Küstner geb. Krause, zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit an

die Hinterbliebenen.

Halle, Camburg, Rieda am 19. Juni 1844.

Da nun wieder Alles so weit in Ordnung ist, daß ich mein Geschäft wie vor betreiben kann, so bitte ich ein geehrtes Publikum und meine werthen Kunden, mich mit Aufträgen zu erfreuen.

J. G. Heynemann, Wattenfabrikant.  
Rathhausgasse im Maurermeister Friebusch'schen Hause.

Ein zugelaufener Hühnerhund mit Halsband kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden in Nr. 1559 am Martinsberge.

Eine kinderlose Familie sucht ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör in der Nähe der Eisenbahn oder des Klausthors im Laufe des künftigen Monats zu beziehen. Offerten übernimmt Herr Zwanziger auf dem Strohhofe.

Junge Mädchen, welche das Puz- und Weißnähen erlernen wollen, können sich melden Lpz. Straße Nr. 1606.

Ein kräftiger junger Mensch von guter Erziehung, im Rechnen und Schreiben erfahren, wünscht sobald als möglich in irgend einem Fach Beschäftigung. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, welches die Reinlichkeit und Ordnung liebt, wird sogleich zur Aufwartung gesucht an der Halle und Zapfenstraßen-Ecke Nr. 654 eine Treppe hoch.

Donnerstag Militair-Concert  
in den Pulverweiden.